

TARIFRUNDE und BESOLDUNGSRUNDE LÄNDER 2023 TV-L



EIN THEMA FÜR BEAMTINNEN UND BEAMTE

Die GEW fordert gemeinsam mit den anderen Gewerkschaften im öffentlichen Dienst 10,5 Prozent mehr Gehalt für die Landesbeschäftigten, mindestens 500 Euro. Deswegen wird es im gesamten Bundesgebiet in den nächsten Wochen Warnstreiks in allen Landeseinrichtungen geben. In Hamburg vor allem in den Behörden, an den Hochschulen und natürlich an den staatlichen Schulen. Die Gewerkschaften fordern, das Tarifergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Besoldung zu übertragen. Bereits beim Auftakt der Tarifverhandlungen haben die Arbeitgeber genau dies infrage gestellt.

Schon während der vergangenen Tarifrunden wurden in vielen Ländern die Tarifierhöhungen nur verspätet oder vermindert auf die Besoldung übertragen. In fast allen Ländern wurde das Weihnachtsgeld gestrichen. Besoldungserhöhungen sind kein Selbstläufer! Das haben die Länder- Arbeitgeber und Dienstherrn den Gewerkschaften in dieser Runde bereits deutlich zu verstehen gegeben.

Sie müssen jetzt wissen, dass auch Beamt*innen hinter der Forderung ihrer Gewerkschaft stehen. Und je besser der Tarifabschluss, desto mehr kann auf die Besoldung übertragen werden.

Beamt*innen wird in Deutschland weiterhin das Streikrecht abgesprochen. Aber es gibt viele andere Möglichkeiten, den Tarifkampf zu unterstützen, ohne sich der Gefahr eines Disziplinarverfahrens auszusetzen:

- Nimm an Kundgebungen und anderen öffentlichkeitswirksamen Aktionen der GEW außerhalb deiner Unterrichtsverpflichtung teil. Bringe möglichst viele solidarische Menschen mit – auch pensionierte Kolleg*innen!
- Motiviere tarifbeschäftigte Kolleg*innen zur Streikteilnahme und nimm streikende Kolleg*innen in Schutz, wenn sie kritisiert werden!
- Sprich im Kollegium und Freundeskreis, bei Eltern und Schüler*innen über die Forderungen der Gewerkschaften und die Notwendigkeit der Streiks.
- Frage bei aktiven, tarifbeschäftigten GEW-Kolleg*innen an deiner Schule, wie Du die Streikenden organisatorisch unterstützen kannst. Das ist nämlich ausdrücklich auch Beamt*innen erlaubt.
- Weigere dich, streikende Kolleg*innen zu vertreten. Wirb im Kollegium dafür, keine Streikbrecherarbeit zu übernehmen. Auf der Rückseite findest du eine Unterschriftenliste.

Nur gemeinsam sind wir stark!

Birgit Rettmer

GEW-Referentin für Tarif- und Beamtenpolitik

